



Fotograf: Ousmane Kobar

Fischereigemeinschaften helfen sich selbst

Die Fischerträge in Senegal werden kleiner, den von der Fischerei lebenden Familien fehlt es zunehmend an Nahrung und an Einkommen. Auch der Klimawandel setzt ihnen zu. Aus diesem Grund machen sich viele junge Fischer auf nach Europa. Der Dachverband Fenagie bietet den Fischereigemeinschaften verschiedene Methoden, mit denen sie die Krise vor Ort überwinden können.

Auf den Rhythmus des Meeres ist kein Verlass mehr: Einige Fischbestände verschwinden, andere ändern ihr Verhalten. So blieben im Winter 2019/2020 die Sardinen erstmals in Nordafrika, wo es ihnen sonst zu kalt ist, was sich katastrophal auswirkte für die senegalesischen Sardinenfischer. Auch die Jungbestände der Muscheln, Meeresfrüchte und anderer Fische entwickeln sich anders als früher. In Küstennähe werden die Böden salzhaltiger, gefördert durch das Absterben und Abholzen der Mangrovenwälder. So können sich die Fischereifamilien immer weniger auf ihr zweites Standbein verlassen, die kleinbäuerliche Landwirtschaft. Das Problem der Überfischung wird in Senegal ebenfalls immer grösser – vor allem verursacht durch ausländische Fischereifloten, die sich nicht an die Verträge halten und zu nahe an der Küste fischen.

Autonomie und Widerstandskraft der Gemeinschaften stärken

Fenagie, der senegalesische Dachverband von Fischereifamilien und Betrieben der Fischereiprodukte geht die Probleme ganzheitlich an. Als erstes stärkt er die Resilienz – die wirtschaftliche Stabilität und Autonomie – der vom Festland aus oft schwer erreichbaren Fischereigemeinschaften. Unter anderem werden in der nächsten Projektphase 15 neue Solidaritätsgruppen gegründet. Gruppenmitglieder sparen dabei gemeinsam je nach Möglichkeit Geld, um sich in Notsituationen gegenseitig mit zinslosen Krediten auszuhelfen. Weiter gibt es Ausbildungen, wie man – zum Beispiel mit Trocknen von Fischen – das Einkommen nachhaltig steigern kann. In der aktuellen Projektphase werden auch rund 8 Hektaren Mangrovenwald wieder aufgeforstet, um die Versalzung der Böden zu stoppen und jungen Meerestieren wieder vermehrt Schutz zu bieten.



Landesinformation Republik Senegal

Landesfläche:	196'710 km ² (41'290 km ²)
Bevölkerung:	16.3 Mio. (8.6 Mio.)
Bevölkerungsdichte:	83 Einw./km ² (208 Einw./km ²)
Hauptstadt:	Dakar
Staatsform:	Präsidentiale Republik
Sprachen:	Französisch (Amtssprache) Wolof, Mande-Sprachen; Bambara, Sarakolé unter anderem Serer, Diola; Malinké, Peul, Ful
Religionen:	96% Muslime (Sunniten), 4% Christen (v.a. Katholiken), indigene Religionen
Wohlstandsindikator (HDI):	0.512 / 168. Stelle von 189 Ländern (0.955 / 2. Stelle)
Alphabetisierung:	Männer 64.8%, Frauen 39.8% (Frauen 99 %, Männer 99 %)
Kindersterblichkeit:	4.7% (0.4%)
Lebenserwartung:	67 Jahre (84 Jahre)

Fischer Weltatmanach 2021 / Human Development Reports 2020 – Zahlen in Klammern im Vergleich zur Schweiz

Fastenaktion

ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Wir setzen uns im Norden wie im Süden für eine gerechtere Welt ein, in der die Menschen nicht unter Hunger und Armut leiden, sondern ein würdiges Leben führen.

Menschen stärken Menschen

Wir arbeiten in 14 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Wir stärken Dorfstrukturen und Gruppierungen, in denen sich Menschen engagieren.

Einsatz für gerechte Strukturen

Nebst dem Engagement vor Ort setzen wir uns in der Schweiz und weltweit für gerechte Strukturen, etwa bei Handels- und Wirtschaftsabkommen, ein.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Mit Ihrer Unterstützung können Menschen, die unter Hunger, Armut und Krieg leiden, selber ihre Lebensbedingungen verbessern.

Wir danken herzlich für Ihre Spende.